



Maikki Järnefelt-Palmgren and Selim Palmgren
crossing the Atlantic in 1921 by Arthur Coit
© Finnish Heritage Agency



SELIM PALMGREN (1878–1951)

COMPLETE PIANO WORKS • 4

JOUNI SOMERO, *piano*

Catalogue Number: GP907

Recording Dates: 7–8 June 2021

Recording Venue: Kuusaa Hall, Kuusankoski, Finland

Producer: Jouni Somero

Engineer and Editor: Heikki Savolainen

Piano: Steinway & Sons, Model D

Piano Technician: Vesa Solje

Booklet Notes: Joel Valkila

German Translation: Cris Posslac

Publishers: Wilhelm Hansen (1, 6–8), Edition Tilli (2), R.E. Westerlund (3–5),

Composers' Music Corporation (9–11, 25–30), Edition Fazer (12–17), WSOY (18–20),

Abr. Hirschs Förlag (21–24)

Artist Photograph: Lenita Oy

Cover Art: Beda Stjernschantz (1867–1910): *Everywhere a Voice Invites Us...* (1895).

Finnish National Gallery

JOUNI SOMERO



© Lenita Oy

Award-winning pianist Jouni Somero (b. 1963) is one of the most active performers among contemporary Finnish musicians – to date he has given over 3,100 concerts across the world. He began playing organ when he was eight years old, but switched to the piano at the age of twelve, studying in Switzerland and at the Music Academy, Cologne under Professor Herbert Drechsel. He was also mentored by György Cziffra and Michael Ponti, who has acted as Somero's musical advisor. From 1981 to 1989 Somero lived in Germany, working as an assistant at the Music Academy, Düsseldorf. From 1990 Somero has pursued a career solely as a concert pianist. His vast, critically acclaimed discography spans over 100 recordings for labels including Naxos, Sony BMG and FC Records among others, and includes world première recordings of several piano works by Blumenfeld, Godard, Seeling and Reinhold. Somero has also recorded the complete piano works of Bortkiewicz, Tchaikovsky and Kuula, as well as the complete piano and chamber music of Salmenhaara. In 2012, his album of works by Rebikov was named piano album of the year by *Fanfare* magazine. His wide repertoire includes seldom heard music by, among others, Alkan, Godowsky and Rubinstein. He has also made several piano arrangements of orchestral, operatic and pop music, and his YouTube channel has garnered millions of views.

www.jounisomero.com

Studium Palmgren'scher Kompositionen entstehen können: In den Quellen sind mindestens vier verschiedene Werke enthalten, die irreführenderweise als op. 49 bezeichnet sind. Nicht einmal über den ursprünglichen Titel des Werkes besteht Klarheit. Eine Ausgabe mit der bewussten Opuszahl wurde 1915 in Stockholm gedruckt. Die Klaviersuite beginnt mit einer langsamen *Finsk visa* (»Finnische Weise«), einem schönen Beispiel für den volksmusikalisch inspirierten Palmgren. Auch das fröhliche *Scherzino*, das sich anschließt, ist anscheinend tief in der Folklore verwurzelt. Die *Cantilena* ist ein äußerst zartes romantisches Gedicht, das einen kräftigen emotionalen Höhepunkt erreicht. Das letzte Stück, *En längtansvals* (»Ein Sehnsuchtswalzer«), ist genau das, was der Titel vermuten lässt, und scheint sich einem echten Empfinden zu verdanken.

Die sechs Stücke des Opus 76 entstanden 1921/22 in New York und wurden vom amerikanischen Verlag CMC in Einzelausgaben veröffentlicht. Man könnte dieses Opus 76 als eine sechsteilige Sammlung kleiner Studien charakterisieren. Der *Spinning Song* (»Spinnerlied«, Nr. 1) und *The Pinwheel* (»Das Windrädchen« Nr. 6) sind zwei bewegte Stücke, die einem ähnlichen Konzept folgen. Neben den beiden kontrastierenden *Etüden* (Nr. 2 und Nr. 4) ließen sich auch die *Contradictions* (»Widersprüche«, Nr. 5) ohne weiteres als eine Klavieretüde bezeichnen. Das dritte Stück ist ein langsames Wiegenlied. Hier fehlen die besonderen Merkmale einer Etüde; statt dessen knüpft Palmgren an die Stimmung des zweiten Stückes an.

Joel Valkila

Deutsche Fassung: Cris Posslac

Literatur:

Selim Palmgren, *Minusta tuli muusikko* (»Wie ich Musiker wurde«), Autobiographie op. 111 (1948)
 Kimmo Korhonen, *Selim Palmgren, elämä musiikissa* (»Selim Palmgren, ein Leben in der Musik«) (2009)
 Heikki Porola, *Selim Palmgren Work Catalogue* (2014)

1	VÅRBÄCKARNAS BRUS, SP343 ('THE RUSHING OF THE SPRING BROOKLETS') (1921 or earlier)*	02:13
2	VALSE D'AMOUR, SP325 (1920 or earlier)*	07:07
	UNE NOCTURNE EN TROIS SCENES, OP. 72 ('NOCTURNE IN THREE SCENES') (1921)	09:14
3	No. 1. Les Étoiles scintillent ('Stars Twinkling')	03:09
4	No. 2. Chanson de nuit ('Song of the Night')	03:26
5	No. 3. L'Aube ('Dawn')	02:37
	3 FANTASIER, OP. 82 ('3 FANTASIES') (1924)*	10:41
6	No. 1. En sommarfantasi ('A Summer Phantasy')	03:51
7	No. 2. En höstdröm ('A Dream of Fall')	03:26
8	No. 3. Ett minne ('A Memory')	03:23
	TRIPTYCH, OP. 81 (1923)*	10:12
9	No. 1. En dröm om vår ('A Dream of Spring')	03:05
10	No. 2. Rapsodi ('Rhapsody')	04:21
11	No. 3. Vaggång för sårade hjärtan ('A Lullaby for Wounded Hearts')	02:46
	UUSIA KLAVERISKITSEJÄ, OP. 87 ('NEW PIANO-SKETCHES') (1927–28)*	10:33
12	No. 1. Preludium	01:18
13	No. 2. Humoreski ('Humoresque')	01:38
14	No. 3. Kesäinen laulu ('A Summersong')	02:54
15	No. 4. Staccato ('Staccato-Étude')	00:56
16	No. 5. Maininki ('Swell')	02:08
17	No. 6. Epiloogi ('Epilogue')	01:36

* **WORLD PREMIÈRE RECORDING**

18	PIENI ROMANSSI, SP219 ('SMALL ROMANCE') (1936 or earlier)*	00:38
19	JUHLATILAISSUUS, SP118 ('FESTIVE OCCASION') (1936 or earlier)*	00:23
20	VAKAVA VÄLIKOHTAUS, SP323 ('A SERIOUS INCIDENT') (1936 or earlier)*	00:29
	EN LÄNGTANSVALS OCH ANDRA KLAVERSTYCKEN, OP. 49 (‘A WALTZ OF LONGING AND OTHER PIANO PIECES’) (1915 or earlier)*	13:31
21	No. 1. Finsk visa ('A Finnish Song')	03:22
22	No. 2. Scherzino	01:47
23	No. 3. Cantilena	04:13
24	No. 4. En långtansvals ('A Waltz of Longing')	04:07
25	SPINNING SONG, OP. 76, NO. 1 (1921–22)*	01:35
26	ÉTUDE IN A FLAT MAJOR, OP. 76, NO. 2 (1921–22)*	01:11
27	LULLABY, OP. 76, NO. 3 (1921–22)*	01:24
28	ÉTUDE IN A MINOR, OP. 76, NO. 4 (1921–22)*	01:03
29	CONTRADICTIONS, OP. 76, NO. 5 (1921–22)*	00:53
30	THE PINWHEEL, OP. 76, NO. 6 (1921–22)*	01:28

*

WORLD PREMIÈRE RECORDING

TOTAL TIME: 72:39

den er später auch orchestrierte, ganz und gar die Identität eines amerikanischen Komponisten angenommen hat. Finnische Musikwissenschaftler haben im Zusammenhang mit Palmgrens Opus 81 auf den Einfluss George Gershwins hingewiesen.

Die *Uusia klaveeriskitsetä* op. 87 («Neue Klavierskizzen») vollendete Palmgren als eines seiner letzten publizierten Klavierwerke im Jahre 1928. Das Manuskript verrät einen schnellen, ja leichten und improvisatorischen Schaffensprozess, wobei die sechs Stücke im Manuskript rasch aufeinander folgten und die gedruckten Noten nur wenige Revisionen enthalten. Palmgren hatte soeben eine Klavierprofessur am Konservatorium von Helsinki erhalten und hat diese Kollektion womöglich im Hinblick auf seine Schüler publiziert. Das erste Stück der Sammlung, *Preludium*, könnte das Vorspiel zu einem der »amerikanischen« Klavierwerke Palmgrens sein. Das dritte Stück, *Kesäinen laulu* («Ein Sommergesang»), ist ein romantischer, eher traditioneller Choral, während die Nummern II (*Humoreski*) und IV (*Staccato*) an Béla Bartók oder Sergej Prokofjeff denken lassen. Das fünfte Stück (*Maininki*) ist eine impressionistische Studie über Tonleitern, während das sechste Stück (*Epiloogi*) wie eine harmonische Übung wirkt.

Der Ausbruch der Weltwirtschaftskrise stürzte die nordischen Musikverlage Ende der Zwanzigerjahre in große finanzielle Schwierigkeiten. Palmgren konnte sich nicht mehr darauf verlassen, dass man seine neuen Klavierstücke auch veröffentlichte. Er konzentrierte sich allmählich immer stärker auf das Orchester, schrieb aber auch weiterhin pädagogische Stücke: *Pieni romanssi* SP219 («Kleine Romanze»), *Juhlailaisuus* SP188 («Festlicher Anlass») und *Vakava välikohtaus* SP323 («Ein ernster Zwischenfall») sind kurze Übungen, die 1936 in einer Klavierschule erschienen.

En långtansvals och andra klaverstycken op. 49 («Ein Sehnsuchtswalzer und andere Klavierstücke») zeigen beispielhaft die wissenschaftlichen Probleme, die beim

Ausgaben und wurde schließlich in der Heimat des Komponisten eines seiner beliebtesten Stücke. Die erste Szene, *Les Étoiles scintillent* («Die Sterne funkeln»), ist ein kleines impressionistisches Meisterwerk, dem sich das düster-dramatische, an Sergej Rachmaninoff erinnernde *Chanson de nuit* («Lied der Nacht») anschließt. Die ergreifend schöne Schluss-Szene, *L'Aube* («Morgendämmerung»), leitet zu einer jener impressionistischen Nachtstimmungen zurück, die für Palmgren typisch waren. Außerhalb Finnlands wurde dieses Opus 72 nicht sonderlich bekannt; allerdings hat der Jazzpianist Bill Evans offenbar ein kurzes Zitat daraus in die Einleitung seines *Children's Play Song* übernommen, als er sein Album von 1971 einspielte.

Tre fantasier op. 82 («Drei Fantasien») entstanden 1924 und sind demnach ein Produkt aus Palmgrens künstlerisch ertragreichen Jahren in Amerika. Der Komponist wurde damals von neuen musikalischen Strömungen beeinflusst und inspiriert – beispielsweise vom Jazz, über den er sich bei seiner Ankunft in den USA gegenüber amerikanischen Journalisten noch zurückhaltend geäußert hatte. Er strebte jetzt einer moderneren, aktuelleren Ausdrucksweise entgegen, ohne dass er seinem romantischen Kern untreu geworden wäre. In diesen Stücken von Fantasien, Träumen und Sehnsucht erklingen neue harmonische Ideen. *En sommarfantasi* («Eine Sommerphantasie») beschwört eine nordische Szene. Damit kontrastiert die düstere Beklommenheit von *En höstdröm* («Ein Herbsttraum»). *Ett minne* («Eine Erinnerung») schwankt zwischen Ruhe und nostalgischer Leidenschaft.

Das *Triptychon* op. 81 komponierte Palmgren 1923 in Rochester. Es hat viele Gemeinsamkeiten mit dem Opus 82. *En dröm om vår* («Ein Traum vom Frühling») ist eine wunderschöne romantische, vom Jazz beeinflusste Miniatur – man könnte sie vielleicht für eine Zwanzigerjahre-Adaption von Edvard Griegs *Erotik* halten. Das Stück endet mit einer Frage, die unbeantwortet in der Schwebe bleibt. Aus der improvisatorischen *Rapsodi* spricht ein gebrochenes Herz, während Palmgren in seinem *Vaggsång för sårade hjärtan* («Ein Wiegenlied für verwundete Herzen»),

SELIM PALMGREN (1878–1951) COMPLETE PIANO WORKS • 4

Composer Selim Palmgren made a remarkable contribution to Nordic piano literature with his nearly 400 surviving piano works which include both large-scale works as well as delightful miniatures. Many of the pieces enjoyed great popularity and more than a dozen publishers around the world included pieces by Palmgren in their sheet music catalogues. Palmgren's presence in symphony concert programmes was secured by his five piano concertos. In particular the second piano concerto, *The River (Der Fluss)*, and his third Piano Concerto, *Metamorphoses*, which received several concert performances: *The River* was heard in Berlin, Oslo, New York, Paris, Budapest, Cleveland and London, and his *Metamorphoses* was performed in Germany, Norway, Sweden, Denmark, Hungary, Cleveland and Rochester. Champions of Palmgren's music included the likes of Ignaz Friedman, Myra Hess, Wilhelm Backhaus, Benno Moiseiwitsch, Arthur Nikisch, Leopold Stokowski and Václav Talich.

Jouni Somero's historic project to record all of Palmgren's piano works has now reached its fourth volume. Nearly all of the pieces included in this volume are world première recordings, a fact indicating the uniqueness and significance of the project.

Selim Palmgren was born in the idyllic town of Pori (Björneborg, in Swedish) on the Western coast of Finland on 16 February 1878. Palmgren's first teacher in music was his sister Anni, who was a trained pianist from the Leipzig Conservatory. Palmgren's other siblings also showed considerable talent in music. For instance, Selim's eldest brother Allan (who was 18 years older) had a successful career in business but published a number of compositions, including the official hymn of the province

where the home of the Palmgren family was located. Through his sister's music library Selim quickly became acquainted with the latest publications of piano music from major European publishing houses. Another important influence for Palmgren was his exposure to the folk music of his native region which had a lasting effect on his musical language.

This album starts with *Vårbäckarnas brus*, SP343 ('The Rushing of the Spring Brooklets') – a title that easily brings to mind Sinding's *Rustle of Spring*. Sinding had attended the performance of Palmgren's second piano concerto in Berlin in 1913 and quickly formed a life-long friendship with Palmgren. In 1922, Palmgren was chosen as Sinding's successor at the Eastman School of Music in Rochester. This small springtime work was published in Denmark in 1921, the year when both Sinding and Palmgren sailed across the Atlantic and emigrated to the United States.

Valse d'amour, SP325 is a reminder of how Palmgren's unpublished manuscripts can include works of some considerable length. A clean ten-page manuscript of this seven-minute piece can be found at the archives in Copenhagen with Wilhelm Hansen's copyright year 1920 stamped on top of the score. However, the work remained unpublished. In the very same year when Palmgren submitted the manuscript to his publisher, composers as diverse as Ravel (*La valse*) and Sibelius (*Trois Pièces*, Op. 96) were equally occupied in writing waltzes. In terms of style, Palmgren's Romantic piano work is closer to the world of Debussy's *La Plus que lente* (1910) or Satie's *Je te veux*.

Une nocturne en trois scenes, Op. 72 ('Nocturne in Three Scenes') is without doubt one of Palmgren's key works for the piano. The composer premiered this work in Helsinki in November 1920 in a series of recitals with the aim of collecting funds for his journey across the Atlantic. Eventually, the work was published in

zwar in der Wirtschaft Karriere, veröffentlichte daneben aber auch eine Reihe von Kompositionen – darunter die offizielle Hymne der Provinz, in der die Familie Palmgren lebte. Durch die Musikbibliothek seiner Schwester wurde Selim schnell mit dem neuesten Klavierrepertoire der großen europäischen Verlage vertraut. Wichtig war für den angehenden Komponisten auch der Kontakt mit der Folklore seiner Heimatregion, die seine musikalische Sprache nachhaltig beeinflusste.

Das Album beginnt mit *Vårbäckarnas brus* SP343 (»Der Frühlingsbächlein Rauschen«), dessen Titel unweigerlich an Christian Sinding's *Frühlingsrauschen* erinnert. Dieser hatte 1913 in Berlin eine Aufführung des zweiten Klavierkonzerts von Palmgren gehört und mit dem Kollegen, der 1922 sein Nachfolger an der Eastman School of Music in Rochester wurde, bald darauf eine lebenslange Freundschaft geschlossen. Das kleine Frühlingsstück wurde 1921 in Dänemark veröffentlicht; in diesem Jahr überquerten Sinding und Palmgren den Atlantik, um in die USA zu emigrieren.

Die *Valse d'amour* SP325 weist daraufhin, dass sich unter Palmgrens unveröffentlichten Manuskripten einige Werke von beträchtlicher Länge befinden. Eine zehneitige Reinschrift des siebenminütigen Stückes liegt in einem Kopenhagener Archiv. Die Noten tragen oben den Copyright-Stempel der Firma Wilhelm Hansen (1920), doch das Werk wurde nicht publiziert. In demselben Jahr, als Palmgren seinem Verleger das Manuskript überließ, waren auch zwei so gegensätzliche Persönlichkeiten wie Maurice Ravel (»La Valse«) und Jean Sibelius (»Trois Pièces«) mit der Komposition von Walzern beschäftigt. Palmgrens romantisches Klavierwerk gehört indes eher in die Welt der *Plus que lente* von Debussy (1910) oder des *Je te veux* von Erik Satie.

Une nocturne en trois scenes op. 72 (»Nocturne in drei Szenen«) ist zweifellos eines von Palmgrens pianistischen Schlüsselwerken. Er führte das Stück 1920 bei mehreren Konzerten in Helsinki auf, um das Geld für seine transatlantische Reise zusammenzubringen. Das *Nocturne* erschien in Finnland in drei unterschiedlichen

SELIM PALMGREN (1878–1951) SÄMTLICHE KLAVIERWERKE • 4

Mit seinen nahezu vierhundert Klavierstücken, die von reizvollen Miniaturen bis zu großangelegten Werken reichen, hat der Komponist Selim Palmgren einen bemerkenswerten Beitrag zur nordischen Klavierliteratur geleistet. Viele der Stücke waren einst sehr beliebt, und mehr als ein Dutzend internationaler Verlage nahmen Musik von Palmgren in ihre Kataloge auf. Seine fünf Klavierkonzerte sicherten ihm überdies seinen Platz in symphonischen Programmen. Vor allem die Klavierkonzerte Nr. 2 (»Der Fluss«) und Nr. 3 (»Metamorphosen«) wurden etlichen Male aufgeführt: *Der Fluss* erklang in Berlin, Oslo, New York, Paris, Budapest, Cleveland und London, und die *Metamorphosen* wurden in Deutschland, Norwegen, Schweden, Dänemark und Ungarn sowie in Cleveland und Rochester aufgeführt. Zu den Künstlern, die Palmgrens Werke bewunderten, gehörten Ignaz Friedman, Myra Hess, Wilhelm Backhaus, Benno Moiseiwitsch, Arthur Nikisch, Leopold Stokowski und Václav Talich.

Jouni Somero ist mit seinem historischen Projekt, sämtliche Klavierwerke Palmgrens einzuspielen, jetzt beim vierten Album angekommen, das fast durchweg Weltersteinspielungen enthält und so ganz besonders die Einzigartigkeit und Bedeutung des Vorhabens unterstreicht.

Selim Palmgren wurde am 16. Februar 1878 in der idyllischen Stadt Pori (schwedisch Björneborg) an der finnischen Westküste geboren. Seine erste Musiklehrerin war seine Schwester Anni, die ihre pianistische Ausbildung am Leipziger Konservatorium erfahren hatte. Auch die anderen Geschwister verrieten ein beachtliches musikalisches Talent. So machte Allan, der achtzehn Jahre älter als Selim war,

Finland in three different editions and became one of Palmgren's most popular pieces in his home country. The first scene, *Les Étoiles scintillent* ('Stars Twinkling'), is an Impressionistic miniature masterpiece that is followed by a dark, dramatic Rachmaninov-like *Chanson de nuit* ('Song of the Night'). The grippingly beautiful final scene, *L'Aube* ('Dawn'), brings the work back to a genuinely Palmgrenian Impressionistic nocturnal mood. Although Palmgren's *Op. 72* was a relatively unknown work outside of Finland, jazz pianist Bill Evans seems to include a short quotation of it in his 1971 album in his introduction to *Children's Play Song*.

Tre fantasier, *Op. 82* ('Three Fantasies') from 1924 belong to Palmgren's creations from his artistically fruitful American years. It was during this time when Palmgren was influenced and inspired by new currents in music, such as jazz – although he had originally given reserved comments about jazz to American journalists upon arriving in the country. Palmgren was now moving towards a more modern and contemporary expression while remaining true to his Romantic core. New harmonic ideas can be heard in these three pieces of fantasy, dream and yearning. *En sommarfantasi* ('A Summer Phantasy') evokes a Nordic summer scene. The atmosphere is contrasted by the anxiety and darkness of *En höstdröm* ('A Dream of Fall'). *Ett minne* ('A Memory') balances between calm and nostalgic passion.

The three-movement *Triptych*, *Op. 81* was written in Rochester in 1923 and shares much in common with *Op. 82*. *En dröm om vår* ('A Dream of Spring') is a beautiful Romantic miniature influenced by jazz, a 1920s adaptation of Grieg's *Erotik* might come to mind. The piece ends with an unanswered question left in the air. The improvisatory *Rapsodi* ('Rhapsody') is an expression of a heartbreak, while *Vaggång för sårad hjärtan* ('A Lullaby for Wounded Hearts'), which the composer later orchestrated, is a piece where Palmgren has fully embraced the identity of an American composer. The influence of George Gershwin has been mentioned by Finnish musicologists in connection with Palmgren's *Op. 81*.

Uusia klaveeriskitsetjää, Op. 87 ('New Piano-sketches'), completed in 1928, already belong to Palmgren's final published piano works. The manuscript of the score shows a fast, even easy, improvisatory process with the six pieces following one another in the manuscript in quick succession without hardly any editing to the published score. Palmgren had just received a professorship at the Helsinki Conservatory and this collection of piano pieces could have been published with his piano students in mind. The first piece of the set, *Preludium*, could be a prelude to one of Palmgren's 'American' piano works. The third piece, *Kesäinen laulu* ('A Summersong') is a rather traditional Romantic piano chorale while the second (*Humoreski*) and fourth (Staccato) pieces are hinting towards Bartók or Prokofiev. The fifth piece (*Maininki*) is an Impressionistic study on scales, while the sixth (*Epiloogi*) appears as a study on harmony.

The outbreak of the Great Depression in the late 1920s meant major financial difficulties for Nordic music publishing houses. Palmgren could no longer rely on getting his new piano compositions published. He gradually shifted his attention towards orchestral scores but still continued to write pedagogic works: *Pieni romanssi, SP219* ('Small Romance'), *Juhltilaisuus, SP188* ('Festive Occasion'), and *Vakava välikohtaus, SP323* ('A Serious Incident') are small short piano exercises published in a piano course book in 1936.

En längtansvals och andra klaverstycken, Op. 49 ('A Waltz of Longing and Other Piano Pieces') can serve as an example of the academic difficulties in studying Palmgren's compositions: in various sources at least four different compositions by Palmgren have been confusingly referred to as *Op. 49*. There are even uncertainties regarding the original title of the work. A score bearing the opus number was printed in Stockholm in 1915. This piano suite starts with a slow *Finsk visa* ('Finnish Song'), a beautiful example of Palmgren's folk-music inspired compositions. The joyous *Scherzino* that follows seems also to have its roots deeply in folk music.

Cantilena is an extremely delicate Romantic poem reaching a powerful emotional climax. The final piece, *En längtansvals* ('A Waltz of Longing') is exactly what the title suggests but seems to have been written with genuine feeling.

The six pieces in *Op. 76* were written in New York during 1921–22 and published separately by the American publishing house CMC. *Op. 76* could be described as a collection of six short studies. *Spinning Song* (No. 1) and *The Pinwheel* (No. 6) are two fast-moving pieces quite similar in their concept. Alongside the two contrasting *Études* (No. 2 and No. 4) also No. 5 (*Contradictions*) could easily be considered as a piano étude. The third piece, a slow *Lullaby*, does not share any particular characteristics of a piano étude but connects to the atmosphere of the second piece.

Joel Valkila

Bibliography:

Selim Palmgren: *Minusta tuli muusikko [How I became a musician], Op. 111* (Autobiography, 1948)

Kimmo Korhonen: *Selim Palmgren, elämä musiikissa* (2009)

Heikki Porola: *Selim Palmgren Work Catalogue* (2nd Edition, 2014)